

Omid ist mein Name – und der steht für Hoffnung.

Informationen zum Film und zur Ausstellung ■

Liebe MitstreiterInnen in den Gruppen, die zum Iran arbeiten,

seit kurzem hat Amnesty die Möglichkeit, einen Film bei Veranstaltungen zur Menschenrechtsbildung kostenlos zu zeigen: **Omid ist mein Name – und der steht für Hoffnung.**

Der Film entstand begleitend zur Ausstellung **Erinnerungsstücke an Gefängnis und Flucht, Iran 1981 – 1988**

Ankündigungstext Film

OMID IST MEIN NAME – UND DER STEHT FÜR HOFFNUNG

Deutschland 2012. R: Jaška Klocke. Redaktion: Monir Baradaran, Parastou Forouhar, Keramat Mehdizadeh. 45 Min. HD

Der Film porträtiert fünf junge Menschen, deren Kindheit im Iran der 80er Jahre in Folge der Verhaftung und Hinrichtung ihrer politisch aktiven Verwandten, häufig die Väter und Geschwister, durch das iranische Regime gezeichnet ist. Über Umwege fliehen sie mit ihren verfolgten Müttern nach Deutschland und erhalten politisches Asyl. Fortan bleiben den Kindern nur noch bruchstückhafte Erinnerungen und Träume von ihren verstorbenen Angehörigen. Was ihnen widerfahren ist, können sie nur schwer in Zusammenhang bringen mit der Welt, in der sie in Deutschland aufwachsen. Die mittlerweile erwachsen gewordenen Kinder verbinden heute Wut und Trauer mit den Geschehnissen der Vergangenheit, aber auch die Hoffnung auf eine Veränderung der Verhältnisse im Iran.

Trailer 2 Minuten: <http://vimeo.com/3852754>

Die DVD kann bei Brigitte Speidel unter Brigitte.Speidel@amnesty.de bestellt werden.

Gerne sind auch der Regisseur und/oder eine Protagonistin (Standort Berlin) bereit, auf Vorführungen zu sprechen.

Kontakt: Dr. Meron Mendel - mmendel@jbs-anne-frank.de

Kontakt Regisseur: Jaska Klocke - jaskaontour@gmx.de

Ankündigungstext Ausstellung

ERINNERUNGSSTÜCKE AN GEFÄNGNIS UND FLUCHT, IRAN 1981 – 1988

Die Eltern sind Opfer einer finsternen Zeit der Repression. Die Kinder leben heute in Europa. Sie bewahren wertvolle Erinnerungsstücke, die vom Schicksal ihrer Eltern erzählen.

Die Ausstellung dokumentiert ein schmerzliches Kapitel iranischer Geschichte und spürt ihm in der Gegenwart von jungen Iranerinnen und Iranern nach.

Infos zu dieser Wanderausstellung bei

Dr. Meron Mendel (Leiter) – JugendBegegnungsStätte Anne Frank e.V.

Hansaallee 150

60320 Frankfurt/Main

069 560002-34

mmendel@jbs-anne-frank.de

www.jbs-anne-frank.de

Informationen zur Ausstellung im Anhang: **OMID_Handout.pdf** und **OMID-Einladung.pdf**

Die Ausstellung wird bis Ende Oktober in Frankfurt gezeigt, bisher sind noch keine weiteren Termine vereinbart. Wichtige Voraussetzung, wenn Interesse besteht: Die Ausstellung muss beaufsichtigt werden und der Raum abschließbar sein.

Alle technischen Informationen zur Ausstellung findet ihr im Anhang als **OMID_Wanderausstellung.pdf**.